

Vorwort zur sechsten Auflage

Die vorliegende Auflage unterscheidet sich von den vorhergegangenen sowohl durch ihr äußeres Gesicht als auch durch ihre Textstrukturierung. Die seitens des Verlages gewünschten Textkürzungen stellten alle Autoren vor keine leichte Aufgabe. So durften ja essentielle Fakten vor dem Hintergrund eines fortschreitenden Erkenntniszuwachses nicht unberücksichtigt bleiben. Für die Bewältigung dieser Herausforderung danken wir als Herausgeber den Co-Autoren – ganz besonders Herrn Dr. SCHAEFFER – ganz herzlich.

Die meisten Schwarz-Weiß-Darstellungen der früheren Auflagen wurden durch farbige Abbildungen ersetzt, die nun ebenfalls in den Text integriert sind, womit der Benutzer des Buches die Text-ergänzenden

Illustrationen nicht mehr in einem Anhang zu suchen braucht.

Besonderer Dank gebührt schließlich Frau Prof. Dr. KÄUFER-WEISS für die Erstellung des Sachwortverzeichnisses sowie die umsichtige Betreuung des Gesamtwerkes.

Gemeinsam mit den Co-Autoren wünschen wir, die nunmehr vorliegende Neugestaltung des Grundrisses, für die auch dem Verlag Anerkennung gebührt, möge das gleiche Interesse und die Beliebtheit erfahren wie die früheren Auflagen.

München und Gießen,
Nikolaustag 2006

Erwin DAHME,
Eugen WEISS

Vorwort zur ersten Auflage

Der Gedanke, einen Grundriß der pathologischen Anatomie der Haustiere zu schreiben, entsprang dem Wunsch, den Studierenden der Tiermedizin die Einführung in die Problematik der pathologischen Morphologie zu erleichtern. Es war dabei zu keiner Zeit Absicht der Autoren, mit den altbewährten einschlägigen Fachbüchern in Konkurrenz zu treten. Das vorliegende Buch soll vielmehr die auf THEODOR KITT zurückgehende Münchener Lehrbuchtradition unmittelbar fortsetzen. Dem Studierenden soll es eine Arbeitsgrundlage und ein Gedankengerüst für die Vorlesungen auf den Gebieten der speziellen pathologischen Anatomie sein und ihm genügend Raum für Ergänzungen aus der Vorlesung lassen. Nicht zuletzt soll ihm hierbei die dem Text vorangestellte Inhaltsübersicht eine rasche Orientierung innerhalb der verschiedenen Organsysteme erleichtern. Dies scheint den Autoren vor allem im Hinblick auf den neugeregelten Studiengang wichtig, der eine Straffung des Unterrichts auch in der pathologischen Anatomie mit sich bringt und den Studierenden mehr noch als bisher zwingt, sich durch systematische Vorbereitung auf Vorlesungen und Übungen bereits ein Grundwissen anzueignen.

Obgleich eine umfassende Abhandlung der gesamten pathologischen Anatomie der Haustiere, einschließlich tropischer und außereuropäischer Krankheiten, angestrebt wurde, schließt der relativ geringe Umfang des Buches von vornherein eine erschöpfende Darstellung des kaum überschaubaren Stoffes aus. In der textlichen Gliederung wurde auf übersichtliche Einteilung der Kapitel und auf knappe Formulierungen Wert gelegt,

gleichzeitig aber der Versuch unternommen, auch der „funktionellen Pathologie“ soweit als möglich Rechnung zu tragen. Aus dieser Sicht mögen die jedes Kapitel und manchen Unterabschnitt einleitenden anatomisch-funktionellen Einführungen verstanden werden. Daß diese nicht mehr als eine grobe Orientierung sein können, braucht nicht betont zu werden.

Im übrigen folgt die Gliederung des Stoffes den klassischen Prinzipien der pathologischen Anatomie. Innerhalb dieses Rahmens wurden allerdings Organveränderungen, die wegen ihrer vorwiegend funktionellen Phänomenologie in klinischen Lehrbüchern ausführlich behandelt werden, wie solche der Zähne, des Auges, des Ohres und der Hornorgane des Integuments, nur sehr knapp dargestellt.

Bei der Abfassung und Gliederung der Abschnitte über die Organe mit endokriner Funktion fanden vor allem die neueren Arbeiten und zusammenfassenden Darstellungen von MATTHIAS und GROTH Berücksichtigung. Dem Verlag Ferdinand Enke gilt an erster Stelle Dank, insbesondere für sein vielseitiges Entgegenkommen und sein Verständnis während der Zeit der Vorbereitung des Buches wie auch bei dessen Gestaltung. Die hervorragende drucktechnische Wiedergabe der Abbildungen verdient in diesem Zusammenhang besondere Anerkennung. Zu Dank verpflichtet sind wir ferner Frau Dr. BIBRACK und den Herren Dr. DEUTSCHLÄNDER, Dr. HARTIG, Dr. MILLER, Dr. F. MÜLLER, Dr. PÜSCHNER und Dr. RUDOLPH für Entwurf- und Korrekturarbeiten.

München, Herbst 1967 ERWIN DAHME, EUGEN WEISS